

Großdemonstrationen und fußläufiges Mobilitätsverhalten in Stuttgart: Querdenken 711, Black Lives Matter und Fridays for Future im Fokus

Dr. Till Heinsohn

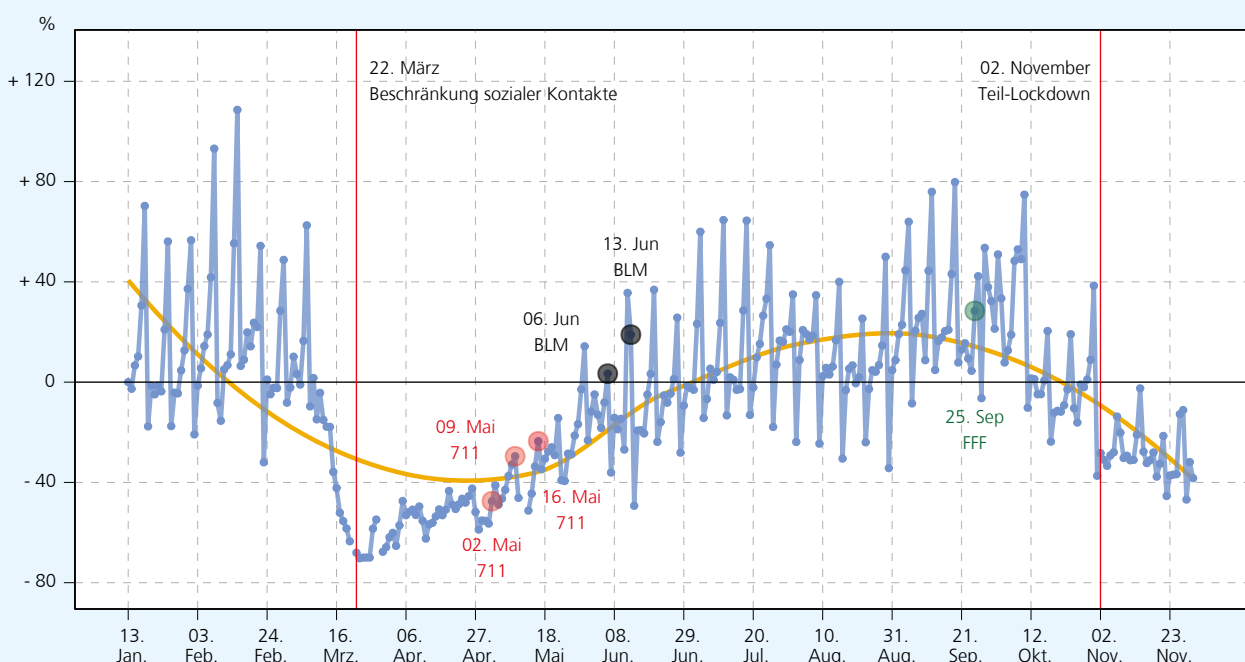
Nutzerdaten von Unternehmen wie Google LLC. oder Apple INC. haben sich insbesondere in den vergangenen Monaten zu einer wichtigen Ergänzung der amtlichen Statistik entwickelt. Getrieben durch die anhaltende Corona-Pandemie ermöglichen die Mobilitätsdaten privater Technologieunternehmen bessere Einblicke und damit eine zielgenauere Koordination von Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Die der aktuellen Grafik zugrundeliegenden Daten zeigen das relative Anfragevolumen für Wegbeschreibungen über Apple Maps in Stuttgart im Vergleich zum Basisvolumen am 13. Januar 2020. Von Haus aus erfolgt eine Unterscheidung nach Beförderungsmitteln (ÖPNV, Gehen, Fahren). Mit dem in der Grafik abgebildeten fußläufigen Mobilitätsverhalten wird untersucht, ob sich die Großdemonstrationen der vergangenen Monate in den fußläufigen Mobilitätsdaten widerspiegeln.

Spätestens seit S21 beobachten wir in Stuttgart eine ausgesprochen demonstrations- und protestaktive Stadtgesellschaft. Mit Beginn der Corona-Pandemie waren Protestbekundungen auf der Straße mit großer Teilnehmerinnenzahlen zwar rückläufig (dies gilt insbesondere für die bis dato nahezu wöchentlich demonstrierende Fridays for Future-Bewegung (FFF)), gleichwohl hielt diese Entwicklung nicht lange an. Im Mai 2020 demonstrierten an drei Samstagen teilweise mehr als 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen die Coronaregeln und für Grundrechte. Im Juni 2020 erhoben im Rahmen der Black Lives Matter-Bewegung (BLM) mehrere tausend Menschen gegen Rassismus ihre Stimme und im September desselben Jahres gingen anlässlich des Großen Klimastreiks tausende Aktivistinnen und Aktivisten der Fridays for Future-Bewegung wieder auf die Straße.

In den Mobilitätsdaten spiegeln sich diese Großdemonstrationen jedoch nicht wieder. Eine Berücksichtigung der Wochentagseffekte und hier insbesondere dem erhöhten Mobilitätsaufkommen (Fortbewegung zu Fuß) am Samstag bestätigt dieses Bild: Die Großdemonstration der vergangenen Monate in Stuttgart spiegeln sich nicht im fußläufigen Mobilitätsverhalten der Stadt wieder. In anderen, vergleichbaren Städten machen wir ganz andere Beobachtungen. So zeigen die Mobilitätsdaten aus Leipzig, dass Großdemonstrationen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet, wie die am 7. November, das Potenzial haben, die Mobilitätswerte in die Höhe schnellen zu lassen. Aus der Warte des Infektionsschutzes stellt dies ein nicht kalkulierbares Risiko dar. Mehr dazu finden Sie in der kommenden Ausgabe von Stadtforschung und Statistik, welche im Frühjahr 2021 erscheint.

303

Abbildung 1: Relative Änderungen in den Anfragen zur Routenführung in Stuttgart 2020. Vergleich zum Basisvolumen am 13. Januar 2020; Fortbewegung zu Fuß.



Quelle: www.apple.com/covid19/mobility